

psychiatrische jugend

Ambulanzsprechstunde



Die Tätigkeitsfelder von Dr. Peter Selg im Zusammenhang der Ita Wegman Klinik
Vor einem Jahr, im Herbst 2002, kam Dr. Peter Selg an die Medizinische Sektion im Goetheanum und an die Ita Wegman Klinik, wo er eine jugendpsychiatrische Ambulanzsprechstunde begründete und auf dem Klinikgelände, im Wegman-Haus, das Ita Wegman Archiv einrichtete.

Peter Selg studierte in Witten-Herdecke, an der von Gerhard Kienle begründeten ersten deutschen Privat-Universität Humanmedizin und absolvierte ein universitäts-bezogenes „Studium fundamentale“ in den Bereichen von Anthroposophie, Philosophie und Literaturwissenschaft. Er promovierte schliesslich mit einer umfangreichen Studie über den Leibbegriff Rudolf Steiners, die Jahre später unter dem Titel „Vom Logos menschlicher Physis. Die Entfaltung einer anthroposophischen Humanphysiologie im Werk Rudolf Steiners“ im Dornacher Verlag am Goetheanum erschien, eine weite Verbreitung im Kreis anthroposophisch orientierter Ärzte, Therapeuten und Pädagogen fand und den Beginn einer grösseren Publikationstätigkeit markierte, mit mittlerweile dreizehn Büchern zu den Grundlagen einer anthroposophisch-christlichen Heilkunst. Darüber hinaus galt Peter Selgs vornehmliches Interesse bereits zu

Studienzeiten der Weiterentwicklung einer Medizin des Jugendalters – der medizinisch-pädagogischen Betreuung von heranwachsenden Jugendlichen in krisenhaften Umbruchszeiten ihrer Biographie und in einem immer schwerer werdenden zivilisatorischen Entwicklungsumfeld. Er spezialisierte sich im Feld der klinischen Kinder- und Jugendpsychiatrie und arbeitete in diesem Bereich sieben Jahre im Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke, zuletzt als Oberarzt einer psychiatrischen Abteilung für Jugendliche und junge Erwachsene, die eine umfassende Förderung der Patienten ermöglichte –

in medizinisch-pädagogischer, kunsttherapeutischer und sozialarbeiterischer Hinsicht, mit Schauspielprojekten und Aufführungen auf dem Klinikgelände, aber auch mit begleitendem Unterrichtsbesuch der Ita Wegman Schule des Gemeinschaftskrankenhauses Herdecke. Wichtige Aufgaben führten Peter Selg dann jedoch nach Dornach an die Medizinische Sektion und in den Zusammenhang der Ita Wegman Klinik Arlesheim.

Die jugendpsychiatrisch-psychotherapeutische Ambulanzsprechstunde der Ita Wegman Klinik

Peter Selg sieht in der jugendpsychiatrischen Praxis der Ita Wegman Klinik Jugendliche in der Spätpubertät und Adoleszenz sowie im frühen Erwachsenenalter mit seelischen Krankheiten, Lebens- und Entwicklungsschwierigkeiten. Das Problemspektrum ist in dieser Lebensphase bekanntermassen aussergewöhnlich hoch – die Findung der eigenen Identität, die Loslösung vom Elternhaus und die Schaffung einer ideellen, sozialen und beruflichen Werteorientierung stehen als Aufgaben im Lebensvollzug und werden von den gegenwärtigen zivilisatorischen Bedingungen nicht gerade erleichtert. Viele jugendliche Menschen mit Krankheitsneigungen oder schwierigen Erlebnissen in der Kindheitszeit erleben erste und folgenreiche Einbrüche, die die weitere Biographie prägen. Darüber hinaus manifestieren sich einige Krankheitsbilder genuin psychiatrischer Natur erstmals in diesen Jahren, deren rechtzeitige Erkennung und Behandlung wesentlich ist. Insofern hat die Ambulanzsprechstunde diagnostisch-therapeutischen Charakter – es geht um die Herausarbeitung der oft subtilen Hintergründe der individuellen Schwierigkeiten, zugleich um seelische und medizinische Hilfestellungen – im Gespräch, mit Heilmitteln oder ambulanten kunsttherapeutischen Übungen. Auch Judith Handschins sozialarbeiterisches Geschick ist mitunter gefragt, um weitere Entwicklungen in neuen Lebensumfeldern vorzubereiten.

Aufgrund vieler anderer Beanspruchungen ist es Peter Selg gegenwärtig nur möglich, an einem Tag in der Woche Sprechstunde in unserer Klinik zu halten, jeweils am Donnerstag (Anmeldung über das Ambulanzsekretariat bzw. die Klinikzentrale).

Die kleine jugendpsychiatrisch-psychotherapeutische Ambulanzsprechstunde der Wegmanklinik – ein intensiver, ereignisreicher und sehr bewegender Tag in der Woche!

Kontakt:
jugendpsychiatrisch-psychotherapeutische Ambulanzsprechstunde
der Ita Wegman Klinik, Telefon 061 705 72 71

Ita Wegman Archiv



Ita Wegman gründete ihr „Klinisch-Therapeutisches Institut“ – die heutige Ita Wegman Klinik – im Sommer des Jahres 1921, um dort mit Unterstützung Rudolf Steiners Patienten unter anthroposophischen Gesichtspunkten behandeln zu können. Auf die epochale Zusammenarbeit Wegmans mit Steiner gehen die zukunftsweisenden Therapieformen zurück, die bis heute in der Ita Wegman Klinik Bestand haben und weltweit Verbreitung und Anerkennung fanden - die Anthroposophische Pflege, die Äusseren Anwendungen, die Kunsttherapien und medikamentösen Heilverfahren, aber auch die Ethik im Umgang mit Krankheit, Heilung und Tod.



Das Ita Wegman Archiv hat „neue“ Räume gefunden

Peter Selg ist Mitglied der Ita Wegman Nachlassverwaltung und hat dafür Sorge getragen, dass der gesamte schriftliche Nachlass Ita Wegmans vereinigt wurde und in jenes Holzhaus gelangte, das Rudolf Steiner 1924 für Ita Wegman auf dem Klinikgelände errichten liess. Seine Bestände sind umfangreich und hochbedeutsam – Zehntausende von internationalen Korrespondenzen Wegmans mit Ärzten, Therapeuten, Schwestern, Sozialarbeitern und Patienten, die sie medizinisch und menschlich beriet, denen sie beistand und Hilfen gab; darüber hinaus umfassen die Sammlungen viele andere Unterlagen und Dokumente, nicht zuletzt von Wegmans Zusammenarbeit mit Rudolf Steiner.

Das von Peter Selg verantwortlich geleitete Archiv ist gegenwärtig noch im Aufbau begriffen – alle Unterlagen müssen gesichtet und aufgearbeitet werden, ein immenser Arbeitsberg! Vier wissenschaftliche Mitarbeiter (Gunhild Pörksen, Dr. Bettina Schleyerbach, Dr. Peer Schleyerbach und Aglaja Graf) widmen sich im Rahmen ihrer zeitlichen Möglichkeiten diesen Aufgaben und leisten Vorarbeit, damit das Ita Wegman Archiv eines Tages ein internationaler Ort der Begegnung und Forschung werden kann – der individuellen Auseinandersetzung mit den Ursprüngen der anthroposophischen Medizin und der Zusammenarbeit Rudolf Steiners mit Ita Wegman, die in noch vorhandenen Dokumenten sichtbare Gestalt gewann und bis zum heutigen Tag sehr inspirierend erlebt werden kann.

Das Archiv ist schon bald öffentlich zugänglich

Das Archiv ist aufgrund der laufenden Arbeiten gegenwärtig noch nicht im vollen Sinne der Öffentlichkeit zugänglich – Interessierte aber können sich gerne Dienstags und Donnerstags an Gunhild Pörksen (Tel. 061 70 57 37 7) wenden oder sie im Wegman-Haus aufsuchen. Dr. Peter Selg führt seinerseits regelmässig öffentliche Veranstaltungen im Archiv durch und hält Vorträge in der Klinik, die Einblick in die geistigen Intentionen Dr. Wegmans geben und Zukunftskräfte erschliessen helfen. Ein erster, noch sehr erweiterungsfähiger Freundes- und Förderkreis hat sich gebildet – und beim Ita Wegman-Fond gibt es ein Spendenkonto, um die Archivtätigkeiten jetzt und künftig zu unterstützen. Alles befindet sich im Status des Werdens!